



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Benedikt von Nursia

11.07.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.138

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18951](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18951)

Mo, 11.7.2011

Benedikt v. Nursia

~~Im 5. u.~~

Im 5. u. 6. Jhd hat sich die West
Europas verändert. Das römische Reich,
wird nun zum Teil degeneriert, zerstört
in den Stürmen der Völkerwanderung.
Werte in einem Dominoeffekt zwingt
Krieg, Dürre und Hunger Völker in die
Wanderung. Die Strukturen östl. Erd-
ung lösen sich auf. Sehr oft bleibt
die Kirche oft noch die einzige Insti-
tution am Ort. Wir haben Spuren die-
ser schweren Zeit in Tirol. In Pfaffenbo-
sen bei Telfs ist der Sitz eines Bischofs aus-
gegraben worden, der danach, selbst auf
der flucht war. In ~~Salben~~ Martinsbühl
bei Wirt war auch ein Bischofsitz, die
Militärstation war aber schon gotisch.
Der Bischof von Säben musste oben im
Berg bauen, damit sich die gläubigen
dorthin flüchten konnten, wenn wieder
eine plündernde Hand durchzog. Ein
Mann am Ort steht.

In dieser Atmosphäre der Zusammen-
brüche lebt Benedikt von Nursia.
Es gab damals viele mönchische Be-
wegungen, manchmal sehr radikale
mit richtiger Weltflucht und übertriebener
Askese. Benedikt von Nursia
hat die ausgewogenste, weiseste
Ordnungsregel geschaffen. Sie hält seit
1500 Jahren - mit Rekord - eine menschl.
Gemeinschaft.

Und weil seinen ausgewogenen, ora-
ti labora, "Bete und Arbeite", hat er ein
Programm mit Zukunft ausgegeben. Die
Förderung des Abendlandes gestaltet nicht
die Heere und Horden der Völkerwan-
derung, sondern die Bete und Ordnen.
Benedikt wird zum "Vater des Abendlandes".